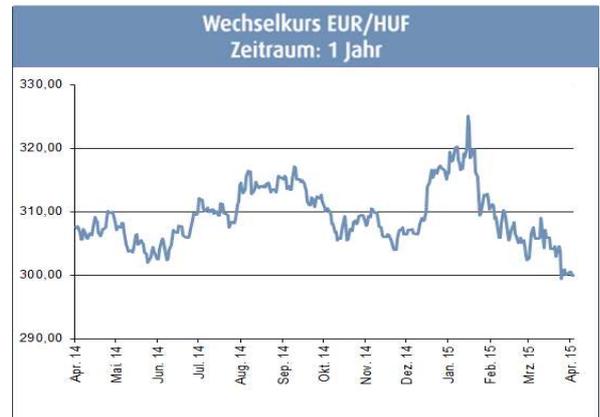


## > Ungarischer Forint (per 04.04.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

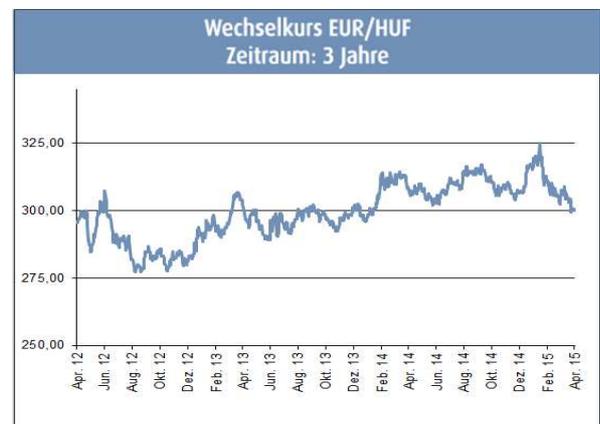
Nach einer anhaltenden Schwächephase war 2014 ein Erfolgswort für die ungarische Wirtschaft: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 3,6 Prozent gestiegen, so stark wie seit acht Jahren nicht mehr. Dazu haben zum Teil Sonderfaktoren beigetragen, wie beispielsweise der staatliche Konjunkturimpuls im Vorfeld der Parlamentswahlen, die überdurchschnittliche Erntesaison in der Landwirtschaft und der Bau neuer Produktionsstätten in der Automobilindustrie. In 2015 dürfte der Impuls dieser Faktoren nachlassen, sodass Analysten eine Abschwächung des Wachstums auf 2,6 Prozent erwarten. Dabei dürfte die Inlandsnachfrage erneut den stärksten Beitrag liefern. Die Investitionstätigkeit dürfte weiterhin von den voraussichtlich weiter hohen Zahlungen aus dem EU-Strukturfonds und von dem erweiterten "Funding for Growth"-Programm profitieren, bei dem die Zentralbank den Geschäftsbanken zinslos Mittel zur Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Verfügung stellt. In der ersten Jahreshälfte 2015 soll der lange vorbereitete Umtausch aller Fremdwährungskredite der Haushalte in Forint erfolgen. Der zugrundeliegende Wechselkurs war bereits im November 2014 festgelegt worden, sodass die Haushalte gegen die starke Aufwertung des Schweizer Franken weitgehend abgesichert bleiben sollten. Auch die ungarische Zentralbank unterstützt die Konjunkturdynamik mit den rekordtiefen Leitzinsen, zumal die Inflation im Vergleich zum Vorjahr bereits seit Mitte 2014 rückläufig ist und dies auch in der ersten Jahreshälfte 2015 bleiben dürfte. Angesichts der Inflationsentwicklung und der ultra-expansiven Geldpolitik der EZB und anderer europäischen Zentralbanken erwarten Marktbeobachter in Ungarn im Frühjahr ebenfalls Leitzinssenkungen um insgesamt 0,40 Prozentpunkte auf dann 1,70 Prozent. Trotz des Verlustes der 2/3-



Mehrheit, zu der nach Parlamentsnachwahlen in einem Bezirk nun ein Sitz fehlt, genießt Fidesz eine hohe Unterstützung und kann ihren Kurs fortsetzen. Der ohnehin schon starke Einfluss des Staates (sein Ausgabenanteil ist mit 47 Prozent des BIP einer der höchsten in Europa) dürfte weiter ansteigen. Nachdem die ersten Konsolidierungserfolge erreicht worden sind, scheint die Regierung nun auch das durch Sonderabgaben und staatliche Eingriffe lädierte Investitionsklima verbessern zu wollen. Darauf deutet beispielsweise die jüngste Annäherung mit dem Bankensektor hin. Um ihre Glaubwürdigkeit wieder zu erlangen, muss die Fidesz-Regierung in diesem Bereich aber noch einiges tun.

### Ausblick

Die oftmals eigenwillige und gegenüber der EU und supranationalen Institutionen wie dem IWF meist konfrontative Politik unter Regierungschef Viktor Orbán hängt weiterhin als Damoklesschwert über den Märkten. Dennoch konnte der Kurs des Ungarischen Forint in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro deutlich zulegen. Dies ist aus zweierlei Hinsicht beachtlich: erstens, weil sich ein neuer, zumindest kurzfristiger Aufwärtstrend herausbilden könnte – und vor allem zweitens, da durch den Kursanstieg der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend gebrochen scheint! Sollte sich dies in den kommenden Wochen bestätigen, kann dies für das Jahr 2015 eine Menge an Kurspotential bedeuten. Das aktuelle Kursniveau um 300,00 EUR/HUF stellt dabei zunächst eine Hürde dar, an welcher der Forint zunächst scheitern und eine kurze Gegenbewegung vollziehen wird. Dies sollte jedoch nicht negativ bewertet werden, weil es das positive Chartbild sogar bestätigt. Wird die Widerstandslinie bei 300,00 EUR/HUF dann durchbrochen, winken attraktive Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.